

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU

Communiqué Nr. 153. vom 20. 8. 43.

Meterzahl: 200 m.

=====

Die zweite Nummer nach Wiedererscheinen der Schweizer Filmwochenschau ist ausschliesslich dem Sport gewidmet.
Dem ersten Sujet liegt die schweizerische Motorwehrsportkonkurrenz zu Grunde, die am 15. August in Zürich statt gefunden hat. Es ist das erste Mal, das eine solche Veranstaltung in der Schweiz durchgeführt wurde. Eine ganze Reihe schwieriger Prüfungen hat die Soldaten der motorisierten Truppen vor stets neue Probleme gestellt. Unsere Reportage ist ein Beweis für den hohen Stand der Ausbildung dieser Truppen.

Unter dem Titel " SCHWEIZER VOLKSSPORT ", wohnen wir zuerst dem " Rigi-Schwinget ", einer Hornusserpartie und schliesslich den Gruppenwettkämpfen des schweizerischen Turnvereins in Langenthal bei.

Wie in diesen drei Reportagen ausgeführt wird, können diese friedlichen Kämpfe, in denen die Hirten unserer Berge, die Bauern des Flachlands und die Jugend unserer Städte die Kräfte der Muskeln und des Willens messen, oft auf einen weit früheren Ursprung als mancher aus dem Ausland eingeführte Sport zurückblicken.

Schon im Jahre 1513 beschreibt Diebold Schilling in seiner Luzerner Chronik den " Hosenlupf ". Das Steinstossen insbesondere findet sich schon seit uralten Zeiten bei allen Festen, die den Alpaufzug begleiten. Ebenfalls seit Jahrhunderten wird auf den Feldern am ersten Sonntag nach der Ernte gehornusst.

Diese typischen Schweizersports sind auch beim Publikum stets noch beliebt. Dies ist ein Beweis für die gesunde Tradition eines gesunden Volkes, das seine physischen und moralischen Kräfte, die es heute für Anbauschlacht und Landesverteidigung benötigt, fördert und pflegt.

INHALTEN :

- 153-1. Schweizerische Motorwehrsportkonkurrenz. (43^{6,5} m.)
153-2. Rigi-Schwinget. (38 m.)
153-3. Hornuss. (30 m.)
153-4. Wettkämpfe des Schweizerischen Turvereins.
elim. (82 m.)

CINE-JOURNAL SUISSE

Communiqué No. 153. du 20.8.43.

Métrage : 200 m.

=====

Le second numéro que publie le Ciné-Journal Suisse pour sa rentrée, est entièrement consacré au sport. Un premier thème présente le concours de sport militaire des Troupes Motorisées, qui s'est déroulé près de Zürich le 15 Août.

C'est pour la première fois qu'une telle manifestation avait lieu en Suisse. Une série d'épreuves difficiles mettaient les " motorisés " devant des problèmes toujours renouvelés. Notre film prouve que l'on peut être satisfait de l'entraînement de nos troupes.

Sous le titre " SPORTS POPULAIRES SUISSES ". on assiste tour à tour à la célèbre fête de lutte du Righi; au jeu du " Hornuss " des paysans bernois et enfin aux récents championnats de la Société Fédérale de Gymnastique.

Il n'était pas inutile de prouver que les jeux pacifiques, au cours desquels les pâtres de nos montagnes, les agriculteurs et les jeunes gens de nos villes mettent à l'épreuve leurs muscles et leur intelligence combattive, ont une origine bien plus ancienne que beaucoup de sports importés de l'étranger.

Dès 1513, Diebold Schilling décrit la lutte suisse dans sa chronique lucernoise. Le jeu du lancement de la pierre accompagne depuis des temps immémoriaux les fêtes qui couronnent la montée à l'alpage. Depuis des siècles aussi, le " Hornuss " ou " Golf des paysans ", se joue sur nos champs lorsque les moissons sont terminées. Ces sports typiquement suisses, qui jouissent toujours de la faveur des foules, donnent la preuve d'une saine tradition : celle d'une race vigoureuse, qui cultive les forces physiques et morales dont elle a besoin dans la lutte pour son pain quotidien.

METRAGES :

- 153-1. Zürich. Concours des troupes motorisées. (43 m.)
 - 153-2. Righi. Lutte Suisse (38 m.)
 - 153-3. Aeffligen. " Hornuss ". (30 m.)
 - 153-4. Langenthal. Championnats de Gymnastique. (82 m.)
-

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU Nr. 153.

Begleittext.

=====

1. Zürich. Wir wohnen der ersten Motorwehrsportkonkurrenz unserer motorisierten Truppen bei. Die Geschwindigkeit, mit der die Konkurrenten starten, wird geprüft. Knapp vor dem Start, 50 M. vom Fahrzeug entfernt, erhalten sie einen verschlossenen Umschlag, der die Angaben über die zu durchfahrende Route enthält. Die Fahrer müssen mit Hilfe einer Skizze und der Karte die vorgeschriebene Strecke selber finden, und ausserdem haben sie auf alle Hindernisse aufzupassen. Dort, wo man ihn am wenigsten erwartet, taucht plötzlich der "Feind" auf. Mit Handgranaten muss die Zielscheibe getroffen werden. Ein schwieriges Terrain bietet weitere Hindernisse. Ohne erst richtig zu verschnaufen, müssen die Konkurrenten noch ihre Fähigkeit als Schützen unter Beweis stellen. Soldaten aller motorisierten Truppen haben beste Qualitäten an den Tag gelegt. Oberstdivisionär Jordi, der die Strecke selbst im Wagen zurücklegte, kann mit den Leistungen seiner Truppe zufrieden sein.

2. Schwingen ist wohl einer der ältesten Schweizersports. Wir wohnen dem Schwingfest auf dem Rigi bei. Aus allen Teilen unseres Landes ist das Volk dem Alpaufzug gefolgt, der dieses Fest eröffnet. Alplerkostüme, geschmückte Herde, Alphorn und Ländlermusik geben dem Tag eine fröhliche und festliche Atmosphäre. Unter den Geladenen befinden sich die besten Schwinger aus der Innerschweiz, von Bern, Basel, Zürich und Solothurn, denn ein Kranz vom Rigi gehört zu den begehrtesten. In dem 1800 M. hoch gelegenen natürlichen Amphitheater hat sich eine grosse Menge eingefunden. Die Schwinger - Hirten und Bergler mit Bärenkräften oder aber Städter mit ausgebildeter Technik - haben sich eine Reihe schöner Kämpfe geliefert. Das Schwingen, der "Hosenlupf", wird schon von Diebold Schilling im Jahre 1513 in der Luzerner Chronik erwähnt. Es ist nicht gerade ein zimperlicher Sport, aber gesund. Wie letztes Jahr, wird auch dieses Mal Otto Marti wieder Schwingerkönig.

3. Ein anderer mehr als 2 Jahrhunderte alter Sport ist das Hornussen. Zwei Equipe von 14-18 Mann stehen sich auf einem 10 M. breiten und 170 M. langen Terrain gegenüber. Die Spieler der ersten Equipe haben nun der Reihe nach den Hornuss zu schleudern. Dazu verwenden sie eine biegsame Rute von einer 2 M. überschreitenden Länge. Hornussflüge von 160 M. sind keine Seltenheit. Die Mitglieder der andern Equipe haben die Aufgabe, der Hornuss mit Holzpaletten, die sie in die Luft schleudern, mittan im Fluge anzuhalten. Wenn der Hornuss im Spielterrain landet, ohne aufgehalten worden zu sein, markiert die erste Equipe einen Punkt. Landet er ausserhalb des Terrains oder wird er von den Paletten heruntergeholt, gewinnt die andere Mannschaft. In der Schweiz gibt es 300 Hornussergesellschaften mit 8000 Mitgliedern. Die Meisterschaften finden jährlich nach Beendigung der Ernte statt.

4. Langenthal. Wir wohnen den Gruppenwettkämpfen des Eidg. Turnvereins bei - das grösste Turnfest seit 1939. 260 Turner kämpfen um 38 Meistertitel. Leichtathletik : 110 m. Hürden, René Kunz gewinnt in 15 Sek. 3/10.

Steinwurf : Das Resultat wird durch das Total aus den Würfen, mit der rechten und der linken Hand aus dem Stand und mit Anlauf ermittelt. Leuthard erreicht so ein Resultat von 13 M. mit dem 20 Kg. schweren Stein. Dieser Sport ist bei uns schon viele Jahrhunderte alt. Und wissen Sie, dass im Jahre 1805 ein Hirte von Schwendi namens Dörig einen 184 Pfund schweren Stein 6 M. weit warf ? Freistilringen. Zwei Konkurrenten an der Arbeit. Wie gewohnt hatten den grössten Erfolg aber wiederum unsere Kunstturner. Der junge Solothurner von Burg bei seiner Freiübung. Weltmeister Reusch am Barren. Schürmann beendigte seine Übung am Pferd fast fehlerfrei. Der beste Kunstturner der Schweiz, Stalder, am Reck.

Steinwurf : Das Resultat wird durch das Total aus den Würfen, mit der rechten und der linken Hand aus dem Stand und mit Anlauf ermittelt. Leuthard erreicht so ein Resultat von 13 M. mit dem 20 Kg. schweren Stein. Dieser Sport ist bei uns schon viele Jahrhunderte alt. Und wissen Sie, dass im Jahre 1805 ein Hirte von Schwendi namens Dörig einen 184 Pfund schweren Stein 6 M. weit warf ? Freistilringen. Zwei Konkurrenten an der Arbeit. Wie gewohnt hatten den grössten Erfolg aber wiederum unsere Kunstturner. Der junge Solothurner von Burg bei seiner Freiübung. Weltmeister Reusch am Barren. Schürmann beendigte seine Übung am Pferd fast fehlerfrei. Der beste Kunstturner der Schweiz, Stalder, am Reck.

Commentaire.

1. ZURICH. Nous assistons au premier concours militaire de nos troupes motorisées. Voici l'épreuve de mise en marche. A 50 m. du véhicule arrêté, l'équipe reçoit, au signal du départ, une enveloppe contenant les indications sur le parcours à effectuer. En pleine course l'équipe doit déchiffrer l'itinéraire prescrit, avec croquis à l'appui, tout en restant attentive aux chicanes de la route. Au moment où on l'attend le moins, voici l'ennemi. A coups de granades il faut atteindre les cibles. Enfin, l'équipe sans reprendre son souffle, doit faire preuve de ses qualités de tir. Les concurrents, - ils représentaient toutes les unités de nos troupes motorisées - firent preuve de brillantes qualités. Le Col. Div. Jordi, que l'on voit ici piloter lui-même sa voiture sur le parcours, peut être fier de ses hommes.

2. La lutte suisse est un sport aussi vieux que les plus anciennes fêtes populaires de notre pays. Nous assistons aujourd'hui au grand concours du Righi. Tout le pays est monté sur la célèbre montagne qui domine le lac des Quatre-Cantons. En costume traditionnel, les bergers des alpages conduisent leurs troupeaux fleuris, cependant que le cor des Alpes et les musiques montagnardes donnent à la manifestation une note pittoresque. On remarque, parmi les invités, les meilleurs lutteurs des cantons primitifs; mais aussi de Berne, de Bâle, de Zürich ou de Soleure, car les couronnes du Righi comptent parmi les trophées les plus appréciés. Dans l'amphithéâtre naturel, situé à plus de 1800 m. d'altitude, une foule nombreuse se presse. Sur les ronds de sciure de bois, les lutteurs, - pâtres de la montagne solides comme des ours, ou gym-citadins à la technique parfaite, - s'empoignent. La lutte suisse, "Le Schwingen" ou "lutte au caleçon" est un de nos plus vieux sports nationaux. En 1513 déjà, Diebold Schilling la glorifiait dans sa chronique lucernoise. Ce n'est pas là, on le voit, un amusement de demoiselles. Otto Marti, roi de la lutte de l'an dernier, remporte au Righi une nouvelle victoire.

3. Autre sport national, vieux de plus de 2 siècles, voici le "Hornussen" ou "golf des paysans". Deux équipes de 14 à 18 hommes chacune se rencontrent sur un vaste terrain, large de 10 m. et long de 170. L'un après l'autre, les membres de la première équipe doivent lancer ce projectile - nommé Hormuss, c'est à dire frelon,

- hors de portée de l'autre équipe. Ils utilisent pour cela un maillet flexible, long de plus de 2 m., et il n'est pas rare qu'ils envoient leur "Hornuss" à une distance de plus de 160 m. Les membres de l'autre équipe, armés de palettes de bois d'un poids considérable, se répartissent sur le terrain. Ils s'efforcent d'intercepter le "Hornuss" en lançant leur rustique raquette sur le passage présumé du projectile bourdonnant. Si le Hornuss tombe, sans être touché, dans les limites du terrain, l'équipe des lanceurs marque un point. S'il tombe en dehors des marques, ou s'il est cueilli en route, c'est l'équipe défensive qui gagne. La Suisse compte près de 300 sociétés de Hornuss avec un total de 8000 membres. Les championnats ont lieu chaque année dès la fin des moissons.

4. Nous voici à Langenthal. C'est ici que se déroulent les Championnats suisses de Gymnastique. 260 athlètes se disputent les 38 titres figurant au programme.

Athlétisme léger : René Kunz gagne le 110 m. haies en 15 sec. 3/10. Aux " Nationaux " voici les lanceurs de pierre . On additionne les jets effectués avec le bras gauche et le bras droit, avec et sans élan. Leuthard parvient ainsi au résultat de 13 mètres avec la pierre de 20 kgs. Sait-on que ce sport est vieux de plus de 4 siècles dans notre pays et que le pâtre Dörig de Schwendi jeta en 1805 une pierre pesant 92 kgs. à plus de 6 mètres ? Nous voici avec les lutteurs. Nous assistons à une passe de lutte libre entre deux champions connus, dont Roger Lardon. Mais ce sont les gymnastes à l'artistique qui donnent à cette fête son éclat le plus spectaculaire. Aux préliminaires, voici le jeune soleurois von Burg. Aux barres parallèles une belle exhibition du champion du monde, Michel Reusch. Au cheval d'arçon, Schürmann ne fait pas une faute. Voici enfin, le meilleur gymnaste de l'heure actuelle, Stalder au reck.

Commento.

=====

1. ZURIGO. Assistiamo al primo concorso militare delle nostre truppe motorizzate. Si provano i motori. A 50 m. dal veicolo che è fermo, gli uomini ricevono, prima del segnale di partenza, una busta contenente le indicazioni sul percorso da fare. Durante il tragitto, la squadra deve decifrare l'itinerario prefisso, scherma alla mano, non dimenticando le difficoltà della strada. Nel momento più inatteso, ecco il nemico. A forza di granate, bisogna colpire il bersaglio. Non è tutto, gli uomini, senza perder tuta, debbono dimostrare le loro capacità di tiro. I partecipanti, appartenenti a tutte le unità delle nostre truppe motorizzate, svelarono brillanti qualità. Il Col. Div. Jordi, che vediamo guidare personalmente la sua macchina nel percorso, può esser fiero dei suoi uomini.

2. La lotta svizzera è un sport vecchio quanto le più antiche feste popolari del nostro paese. Assistiamo oggi al grande concorso del Righi. Tutti sono saliti alla celebre montagna che domina il lago dei 4 Cantoni. Nel loro tradizionale costume, i pastori conducono i loro greggi inglese e scozzesi, mentre il corno delle Alpi e le musiche dei montanari, conferiscono alla manifestazione una notta pittoresca. Si notano, fra gli invitati, i migliori lottatori dei cantoni primitivi, ma ve ne sono anche di Berna, di Basilea, di Zurigo e di Soletta, poiché le corone del Righi annoverano fra i trofei più ambiti. Nell'anfiteatro naturale, situato ad oltre 1800 m., s'accalca una folla enorme. Nel circolo, cosparso di segatura, i lottatori, pastori di montagna, solidi come orsi, o ginnasti cittadini dalla tecnica perfetta, s'affrontano. La lotta svizzera, il "Schwingen", ossia lotta in calzoncini, è uno dei nostri più antichi sports nazionali. Sin dal 1513, Diebold Schilling, la vantava nella sua cronaca lucernese. Come vedete, non si tratta precisamente d'uno sport consigliabile al gentil sesso. Otto Marti, re della lotta l'anno scorso, riporta anche stavolta una nuova vittoria al Righi.

3. Altro sport nazionale, noto da oltre due secoli, ecco lo "Hornussen" o golf dei paesani. Due squadre di 14 a 18 uomini ciascuna, s'affrontano su un vasto terreno, largo 10 m. e lungo 170. Uno dopo l'altro, i membri della prima squadra debbono lanciare questo proiettile, chiamato "Hornuss" ossia calabrone, fuori di mano dell'altra squadra. Essi adottano per ciò un maglietto flessibile, lungo più di 2 m. e non di rado spediscono il loro "Hornuss" a una distanza d'oltre 160 m. Gli antagonisti, muniti di spade di legno, d'un peso rispettabile, si spargono sul terrone. Costoro si sforzano d'intercettare l'"Hornuss" lanciando la loro rustica rachetta sul passaggio presunto del proiettile ronzante. Se questo cade, senz'esser colpito, nello spazio prescritto, la squadra dei lanciatori, segna un punto. Se invece cade fuori i limiti o se viene intercettato in volo, sono quelli della difesa che vincono. La Svizzera conta circa 300 società d'"Hornuss", con un totale di ben 8000 membri. I campionati si svolgono ogni anno dalla fine della mietitura in poi.

4. Eccoci a Langenthal - E costi che hanno luogo i campionati svizzeri di ginnastica. 260 atleti si contendono i 38 titoli figuranti nel programma. Atletica leggera. René Kunz vince i 110 m. ostacoli in 15 sec. 3/10.